

## Themen in dieser Ausgabe

- Jungzüchterprofi: Erfolgreicher Auftakt in Wien
- Fleischleistungskontrolle 2019: Leistungsdaten auf stabilem Niveau

## Inhalt

Jungzüchterprofi: Erfolgreicher Auftakt in Wien	1
FLK 2019: Leistungsdaten auf stabilem Niveau	2
EU-Milchpreis unter, Anlieferung über Vorjahresniveau	
Zuchtfortschritt: Positive Entwicklung der letzten 20 Jahre	3
Frauenpower am türkischen Produktions- und Veredelungsbetrieb „Günaydin“	4
Ab sofort online: Zuchtwerte für Fleischerinder	5
Bioflächen-Anteil in der EU hat sich seit 2012 um 34% erhöht	
Symposium Tierwohl in Tirol	
Berg & Wirtschaft im Miteinander Jubiläum: 25 Jahre RZO	6
Veredelungswirtschaft blickt mit Optimismus in die Zukunft	7
Premiere: 1. I-Kuh Workshop	
Großbesuch aus Serbien in Pyhra, NÖ	8
Tag der bgld. Rinderzucht	
Steiermark: Tag der Funktionäre	9
Ktn. Besamungstier gewinnt Deutsche Bundespinzgauerschau	
Sprinzen: 20 Jahre Jubiläum	
Optimale Biestmilch für das Kalb	10
D4Dairy: LKV-Schulungen	
Professionelle Klauenpflege	
ZAR-Seminar 2020	11
A2-Milch – Mythos, Chance, Herausforderung?	
Termine	12

## JUNgzÜCHTER PROFi: ERFOLGREICHER AUFTAKT IN WIEN

Vom 18. bis 19. Jänner 2020 erfolgte der Neustart des bereits seit zwölf Jahren erfolgreichen Bildungsprojektes Jungzüchterprofi. Für die 32 TeilnehmerInnen aus dem gesamten Bundesgebiet galt es, „Agrarpolitik hautnah“ zu erleben. Vertretern wichtiger Einrichtungen, Organisationen und Institutionen nahmen sich Zeit, um mit der Jugend die wesentlichen Inhalte der Agrarpolitik zu diskutieren. DI Jakob **Schrittwieser** (Land NÖ, Büro LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf) referierte über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP). Er forderte die Jugendlichen mit so mancher kritischen Bemerkung auf, zu diskutieren und sich immer vorab eine eigene Meinung zu bilden. Das ist durch einen intensiven und offenen Meinungsaustausch möglich. Georg **Strasser**, Präsident des Österreichischen Bauernbundes, erklärte sehr anschaulich die politischen Instanzen anhand seines Werdegangs. So wurden für die JungzüchterInnen die Zusammenhänge zwischen Kommunal-, Bundes- und Europapolitik einfach und nachvollziehbar. Die Jugendlichen nutzten auch die Gelegenheit, um über die aktuellen Entwicklungen in der Biobranche, die Zukunft der GAP sowie die aktuelle Situation auf den eigenen Betrieben zu diskutieren. Jungzüchter Mi-

chael **Pfaffenbichler**, er ist parlamentarischer Mitarbeiter von Georg Strasser, führte die JungzüchterInnen mit wertvollen Einblicken durchs Parlament.

### Milch, Fleisch und Zuchtrinder im Spannungsfeld von Angebot und Nachfrage

Der zweite Tag stand im Zeichen des Marktgeschehens. DI Michael **Wöckinger** (LK OÖ) zeigte anhand des Rohstoffes Milch die Auswirkungen, Mechanismen und Einflussfaktoren auf die verschiedenen Märkte auf. Wöckinger diskutierte mit den TeilnehmerInnen über die Auswirkungen von Handelsabkommen sowie über Exporte von Butter und Milchpulver. Zusätzlich standen die Digitalisierung und Landwirtschaft 4.0 im Fokus.

Zum Abschluss dieses ereignisreichen Wochenendes standen Vermarktungsmöglichkeiten von Zuchtrindern, die Aufgabenbereiche der RINDERZUCHT AUSTRIA sowie die derzeitigen Bildungs- und Forschungsprojekte mit ZAR-Geschäftsführer DI Martin **Stegfeller** auf dem Programm.

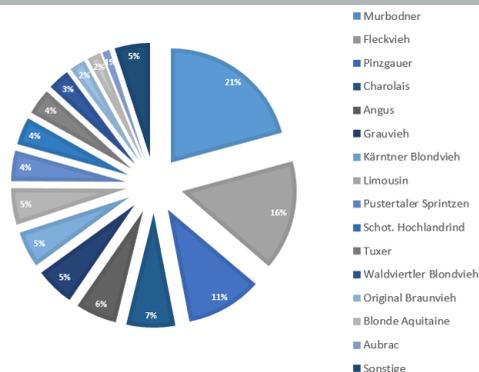
Weitere Informationen zur Teilnahme am Jungzüchterprofi erhalten Sie bei Projektleiterin Johanna **Prodinger** ([prodinger@zar.at](mailto:prodinger@zar.at)).



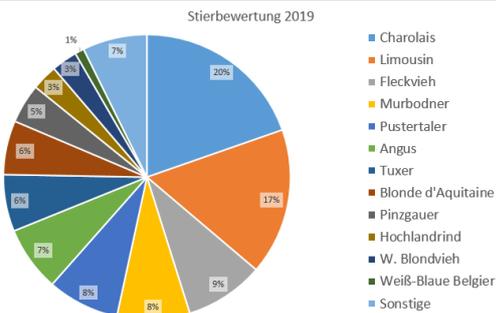
32 motivierte JungzüchterInnen starteten Anfang Jänner die Ausbildung zum Jungzüchterprofi in Wien.  
Foto: Pfaffenbichler



## FLK 2019: LEISTUNGSDATEN AUF STABILEM NIVEAU



Rasseverteilung nach Herdebuchkühen 2019: Die Rasse Murbodner stellt mit einem Anteil von 21% aller Herdebuchkühe den größten Rassenblock bei den Fleischrindern und Generhaltungsrassen dar. Grafik: ZAR/Koiner



Im Jahr 2019 wurden 970 Stiere aus 19 verschiedenen Rassen beurteilt, davon 20% waren Stiere der Rasse Charolais, 17% der Rasse Limousin und 9% der Rasse Fleckvieh. Grafik: ZAR/Koiner

Nach einem sehr starken Anstieg der Herdebuchkuhzahl im vorletzten Jahr ist 2019 wieder ein Minus von 110 Kühen (0,4%) zu verzeichnen. Die Zahl der Betriebe ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Mit 5.305 Herdebuchkühen stellen die Murbodner nach wie vor den größten Rassenblock dar – 21% aller Herdebuchkühe gehören dieser Generhaltungsrasse an. Dahinter reihen sich mit Fleckvieh (3.971 Kühe; 16%) und Pinzgauer (2.731 Kühe; 11%) zwei weitere heimische Rassen ein, gefolgt von Charolais und Angus.

Österreichweit und über alle Kühe hinweg ist das Durchschnittsalter nochmals leicht gestiegen und liegt nun bei 7,1 Jahren, 36% der Herdebuchkühe unter Fleischleistungsprüfung haben zumindest fünfmal abgekalbt. Die Zwischenkalbezeit liegt leicht über dem Wert des Vorjahres, die Abkalbequote liegt bei 78%. Weiter verbessert hat sich die Totgeburtensrate, auch der Schweregeburtenanteil ist nochmals zurückgegangen.

Die durchschnittlichen Tageszunahmen und Standardgewichte liegen in etwa im Bereich der Vorjahre, die Anzahl der Wiegunen ist 2019 im Vergleich zu den Vorjahren weiter gestiegen.

In der Mutterkuhhaltung ist der Einsatz von Deckstieren bekanntlich deutlich weiter verbreitet als in der Milchviehhaltung. 2019 wurden 970 Stiere 19 verschiedener Rassen beurteilt. Den größten Anteil machen hier die Rassen Charolais und Limousin aus, diese Stiere werden nicht nur auf Herdebuchbetrieben, sondern vor allem in Mutterkuhherden zur Gebrauchskreuzung eingesetzt.

Während wir im Bereich der Fleischrinderzucht in den letzten Jahren durchwegs stabile Betriebs- und Kuhzahlen sehen, stellt sich das Bild anders dar: Seit 2015 die gekoppelte Mutterkuhprämie aufgelassen wurde, ist die Zahl der Mutterkühe in Österreich im Zeitraum 2015 bis 2018 um 10,6% zurückgegangen, jene der Halter um 12 Prozent. Die Mutterkuhbetriebe sind nicht nur für die Fleischrinderzuchtbetriebe, sondern auch für andere Sektoren der Rinderhaltung wichtige Partner. Eine entsprechend unbürokratische Unterstützung im Bereich der Mutterkuhhaltung ist für die gesamte Rinderbranche ein Gebot der Stunde!

Alle Daten zur Fleischleistungskontrolle und detaillierte Ergebnisse für die einzelnen Rassen finden Sie in Kürze auf [www.fleischrinder.at](http://www.fleischrinder.at)

## EU-MILCHPREIS UNTER, ANLIEFERUNG ÜBER VORJAHRESNIVEAU



Die EU-Molkereien und -Käsereien haben im November 2019 in Summe um 0,9% mehr Milch übernommen als im Vorjahresmonat. Von Jänner bis November 2019 war die Menge um 0,5% größer als im Vergleichszeitraum 2018. In den USA lag die Rohmilchproduktion von Jänner bis November 2019 in Summe ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau (+0,3%). Weiterhin deutlich rückläu-

fig ist die angelieferte Milchmenge in Australien. Hier wurde wegen der Trockenheit und aufgrund des Abbaus der Milchviehherden seit Beginn der neuen Milchsaison von Juli bis November 2019 um 5,3% weniger Milch von den Verarbeitern übernommen. In Neuseeland verlief der Produktionsrückgang vergleichsweise moderat, hier wurde von Juni bis November ein Minus von 0,4% gemeldet.



Nach einem leichten Rückgang im Oktober 2019 konnten die EU-Erzeugermilchpreise im November wieder etwas zulegen. Führende europäische Molkereien zahlten ihren Lieferanten im Mittel 33,73 Cent netto/kg Rohmilch. Das entspricht im Vergleich mit dem Vormonat einem Plus

von 0,22 Cent. Gleichzeitig wurde das Vorjahresniveau um 1,09 Cent oder 3,1% unterschritten. Zum Vergleich: In Österreich stiegen die Erzeugermilchpreise im November im Schnitt um 0,13 Cent auf 36,09 Cent/kg netto (bei 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß).

Quelle: LTO-Preiserhebung/AIZ

## ZUCHTFORTSCHRITT: POSITIVE ENTWICKLUNG DER LETZTEN 20 JAHRE

Die Entwicklung der Lebensleistung in Milch-kg, Fett-Eiweiß-kg, durchschnittlicher Laktationsleistung aller Herdebuchkühe in Milch-kg und der Nutzungsdauer über die letzten 20 Jahre zeigt, dass es bei allen Rassen gelungen ist, die Lebensleistung massiv zu steigern. Sie liegt bei den im Kontrolljahr 2019 abgegangenen Holstein-Kühen in Österreich bei 31.247 Milch kg bei 2.334 Fett-Eiweiß-kg. Die Fleckvieh-Kühe erzielten eine Lebensleistung von 30.689 Milch kg bei 2.344 Fett-Eiweiß-kg und haben heuer erstmals die Rasse Holstein in Bezug auf F/EW-kg übertroffen. Die Rasse Braunvieh kommt auf 28.723 kg Milch mit 2.223 F/EW-kg, weiters das Grauvieh mit 23.420 kg Milch (1.699 F/EW-kg) und die Rasse Pinzgauer mit 21.486 kg (1.541 kg F/EW). Der Anstieg in der Lebensleistung von 1999 auf 2019 in Milch-kg beträgt beim Fleckvieh 9.378 kg, beim Holstein 6.304 kg, beim Braunvieh 5.084 kg, beim Grauvieh 4.814 kg und bei den Pinzgauer Kühen bei 4.363 kg. Bei der Fett- und Eiweißmenge ist eine ähnliche Entwicklung zu erkennen. Hier beträgt der Anstieg beim Fleckvieh 716 kg, beim Holstein 468 kg, beim Braunvieh 443 kg sowie beim Grauvieh 371 kg und bei den Pinzgauern 304 kg. Die Steigerungen konnten durch eine große Milchleistungssteigerung in Kombination mit

einer Stabilisierung bzw. leichten Verbesserung der Nutzungsdauer über die letzten Jahre erzielt werden. Die Nutzungsdauer beträgt bei den 2019 abgegangenen Fleckvieh-Kühen 3,9 Jahre mit im Durchschnitt 4,0 Abkalbungen, beim Braunvieh 3,8 Jahre und 3,6 Abkalbungen, beim Holstein 3,4 Jahre und 3,3 Abkalbungen, bei Pinzgauer 3,7 Jahre und 3,8 Abkalbungen und beim Grauvieh 4,7 Jahre und 4,7 Abkalbungen. Seit 2004 hat sich die tatsächliche Nutzungsdauer über diese Hauptrassen hinweg mit einem Plus von 94 Tagen stabilisiert bzw. leicht verbessert.

### Zuchtfortschritt steigt kontinuierlich

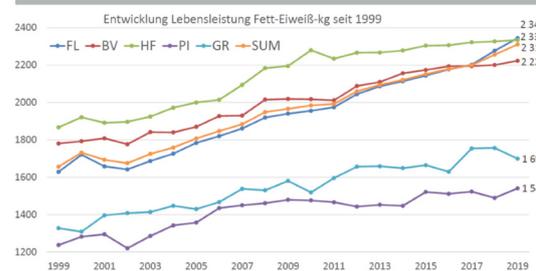
Die genetischen Trends zeigen unabhängig von Einflüssen aus der Umwelt auf die absoluten Leistungen (Verkaufspreise, Futtermittelpreise, Trockenheit, ..), wie sich das genetische Potential der heimischen Rassen entwickelt. Die Entwicklung der Teilschichtwerte bei den Rassen Fleckvieh und Braunvieh und Holstein bestätigt, dass trotz der großen Steigerung des GZW und des Milchwerts die Fitness-eigenschaften im Schnitt gehalten werden konnten. Die genetischen Trends der Einzelzuchtwerte im Fitness und Fleischbereich sind ebenfalls durchgehend positiv.

Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2019



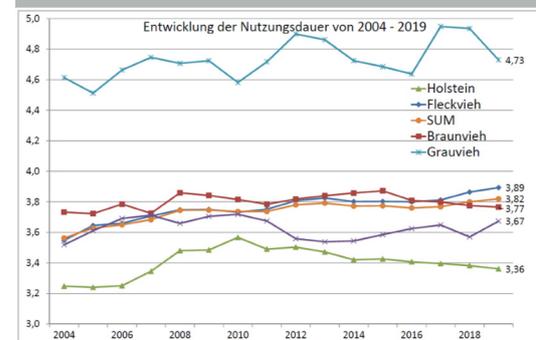
Entwicklung der Lebensleistung in Milch-kg in Österreich über die letzten 20 Jahre.

Quelle: ZAR/Kalcher



Entwicklung der Lebensleistung in Fett-Eiweiß-kg in Österreich über die letzten 20 Jahre.

Quelle: ZuchtData/Egger-Danner



Entwicklung der Nutzungsdauer (in Jahren) in Österreich über die letzten 20 Jahre.

Quelle: ZuchtData/Egger-Danner

## Frauenpower am türkischen Produktions- und Veredelungsbetrieb „Günaydin“

Die Türkei erlebte im vergangenen Jahrzehnt einen stetigen Wirtschaftsaufschwung. Dieser verstärkte auch die Gegensätze der Gegebenheiten in der Landwirtschaft, finden sich doch einerseits modernste Zuchtbetriebe mit westlichen Standards auf höchstem Niveau, gibt es andererseits zahlreiche Kleinbetriebe, bei denen es noch sehr



Quelle: wikipedia.org



Die beiden Betriebsführer Frau Sevim Arslan und Herr İsmet Yalçın.



Die Marke Günaydin wird vor allem in den Restaurants von Istanbul geschätzt.



Aus vorwiegend Fleckvieh und Braunvieh besteht die 400 Kühe starke Herde mit einer Durchschnittsleistung von 8.100 kg Milch je Kuh und Jahr.



Die Kälberaufzucht erfolgt räumlich getrennt von der restlichen Herde.

viel Aufholbedarf gibt und die mit dem Strukturwandel nicht mithalten werden können. Der Versuch, sich verstärkt an die Europäische Union auszurichten, führte auch dazu, die Produkte Milch und Fleisch bis hin zum Produzenten rückverfolgbar zu machen sowie deren Menge und Qualität zu steigern. Mittlerweile findet sich die Türkei schon auf Rang 9 der Weltmilchproduktion mit 18 Mio. Tonnen (2017). Wie eine perfekte Produktion von Milch und Fleisch sowie dessen Veredelung in der betriebseigenen Fleischhauerei funktionieren kann, zeigt der Fleckviehzuchtbetrieb Günaydin in Gönen im Zuchtgebiet Balıkesir eindrucksvoll auf. Auch die Vermarktung erfolgt selbst über die eigenen Gastronomiebetriebe.

Die Herde besteht aus 1.200 Rindern und zu 80% aus österreichischer Genetik. Die Milch wird im Gegensatz zum Fleisch direkt an die Molkerei geliefert. Die Vermarktung des Fleisches liegt in der Hand der Betriebsführer. Im Jahre 2007 wurde das erste Restaurant der Günaydin Steak House Gruppe eröffnet. Mittlerweile werden 40 Restaurants vorwiegend im Raum Istanbul mit Fleisch aus der Günaydin-Farm beliefert. Trotz der Größe des Produktionsbetriebes übersteigt die Nachfrage bei weitem das Angebot.

### Eckdaten Betrieb

**Eigentümer:** Günaydin Tarım ve Hayvancılık, Gıda Sanayi ve Ticaret A. Ş.

**Betriebsführer:** Frau Sevim Arslan und Herr İsmet Yalçın

**Arbeitskräfte:** 26, inklusive zwei TierärztInnen, fünf TechnikerInnen, 19 ArbeiterInnen

**Seehöhe:** 44 m

**Schwerpunkt:** Intensive Milch- und Fleischproduktion

**Eigenfläche:** 30 ha, der Rest wird zugepachtet, dadurch ist ein relativ teurer Futterzukauf notwendig

**Tierbestand:** 1.200 Rinder, davon 420 Kühe, davon ca. 60% Fleckvieh und 40% Braunvieh

**Herkunft:** 328 Kühe wurden aus Österreich geliefert

**Exporteur:** Viehexport Martin Schwaninger, Tirol

**Ø Milchleistung:** 8.100 kg

**Stallform:** Planbefestigter Laufstall mit Liegeboxen

**Vermarktung:** Belieferung der 40 Günaydin Steak-Restaurants mit hauseigenen Fleischprodukten, die Milch wird an die Molkerei geliefert

Quelle und Fotos: ZAR/Kalcher



## AB SOFORT ONLINE: ZUCHTWERTE FÜR FLEISCHRINDER

In der modernen Tierzucht sind geschätzte Zuchtwerte für wirtschaftlich wichtige Merkmale nicht mehr wegzudenken. Nach jahrelanger Entwicklungsarbeit wurden im Juli 2017 erstmals auch Zuchtwerte für Fleisch- und Generhaltungsrassen veröffentlicht. Seitdem werden – aktuell für 12 Fleisch- und Generhaltungsrassen – ein Mal im Jahr jeweils im Jänner Zuchtwerte für folgende Rassen veröffentlicht: Angus, Blonde d'Aquitaine, Charolais, Fleckvieh, Grauvieh, Limousin, Murbodner, Original-Braunvieh, Pinzgauer, Pustertaler Sprintzen, Tuxer und Waldviertler Blondvieh. Die Zuchtwertschätzung umfasst folgende Merkmale: Fleisch: 200-Tage-

Gewicht, 365-Tage-Gewicht, Nettozunahme, Handelsklasse, 200-Tage-Gewicht maternal, Kalbmerkmale: Kalbeverlauf, Totgeburtenrate, Fruchtbarkeit: Zwischenkalbezeit sowie den Gesamtzuchtwert. Zu beachten ist, dass die Zuchtwerte nur innerhalb der jeweiligen Rasse vergleichbar sind, aber nicht zwischen Rassen oder Ländern! Die neu berechneten Zuchtwerte sind in der ZAR/ ZuchtData-Zuchtwert-Datenbank [www.zar.at/zwdb/](http://www.zar.at/zwdb/) zu finden und stehen als Excel-Listen zum Herunterladen unter [www.zar.at](http://www.zar.at) -> [Downloads](#) -> [Zuchtwerte](#) bereit. Eine genaue Beschreibung der Zuchtwertschätzung für Fleisch- und Generhaltungsrassen finden Sie [hier](#).

## BIOFLÄCHEN-ANTEIL IN DER EU HAT SICH SEIT 2012 UM 34% ERHÖHT

### Österreich ist mit 24,1% Bioflächen führend

Die gesamte ökologisch bewirtschaftete Fläche in der Europäischen Union belief sich laut Eurostat im Jahr 2018 auf 13,4 Mio. ha, was 7,5% der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche entspricht. Dies entspricht einer Steigerung von 34% im Zeitraum 2012 bis 2018. Unter den EU-Mitgliedstaaten nimmt Österreich mit einem Bioflächen-Anteil von 24,1% an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche die Spitzenposition ein. Unter den Ländern mit den größ-

ten Anteilen an ökologischer Fläche sind auch Estland (20,6%) und Schweden (20,3%). Italien kommt auf 15,2%, Tschechien auf 14,8%, Lettland liegt mit 14,5% knapp dahinter, in Finnland beträgt der Bioflächen-Anteil 13,1% und in Slowenien 10,0%. In den restlichen EU-Mitgliedstaaten lag der Anteil der ökologischen Anbaufläche unter 10%, wobei die niedrigsten Werte in Malta (0,4%), Rumänien (2,4%) sowie Bulgarien, Irland und dem Vereinigten Königreich (jeweils 2,6%) zu verzeichnen waren. *Quelle: AIZ*

## SYMPOSIUM TIERWOHL IN DER RINDERHALTUNG

In Innsbruck fand das von „Netzwerk Zukunftsraum Land LE14-20“ organisierte Symposium zum Thema Tierwohl in der Rinderhaltung statt. Tierwohl wird mittlerweile breit diskutiert und hat immer mehr Einfluss auf das

Einkaufsverhalten der Konsumenten. Für die typisch geprägte österreichische Milchwirtschaft mit traditioneller Grünlandwirtschaft im alpinen Raum stellen diese neuen Anforderungen der Konsumenten eine große Herausfor-

**RINDERZUCHT AUSTRIA**  
ZuchtData - Zuchtwertdatenbank

**MARIUS**  
AT 571.488.409  
geb: 11.06.2005  
Züchter: Pink Katherine, 8680 Muerzzuschlag  
Besitzer: Glatz Josef, 8250 Vorau  
BA Wels: frei verfügbar

ABSTAMMUNG		Söhne	Enkel	Stammbaum
MANO AT 110 196 605	FGZW 98 FFW 90 F200m 95	GS MANDI AT 301.710.462	WUSCHL '93 AT 110.200.105	GS STROM
SILBERL '99 AT 450.993.834	FGZW 110 FFW 101 F200m 96	STERN AT 061.880.904	SENTA '95 AT 331.798.462	GS STROM
				GS JAGA

ZUCHTWERTE REINZUCHT Murbodner (21.01.2020)		FGZW 117 (87)
<b>FLEISCH</b>		
200-Tg-Gew.: 105 (81)	365-Tg-Gew.: 100 (80)	FFW 109 (90)
Nettozunahme: 115 (87)	Handelsklasse: 108 (76)	200-Tg mat.: 98 (81)
W (43)42 (37)253/1055 (36)346/835		
M (42)41 (33)273/1152 (13)431/1068		
<b>FITNESS</b>		
Kalbeverl. pat.: 94 (81)	Kalbeverl. mat.: 115 (83)	
Totgeb. pat.: 103 (82)	Totgeb. mat.: 118 (76)	Zw.kalbezeit: 109 (55)

ZUCHTWERTE GEBRAUCHSKREUZUNG (03.12.2019)		GKZ 131 (52)
Nettozunahme: 110 (49)	Ausschlachtung: 123 (41)	
Kalbeverl. pat.: 111 (81)	Vitalität (VIV):	Befruchtung:

Seit Jänner stehen wieder aktuelle Zuchtwerte für Fleisch- und Generhaltungsrassen zur Verfügung.



Eine schöne Ansicht bilden die Fleckviehkühe vom Nösslahof von Bernhard Fankhauser in Tux beim Winterauslauf. Auf dem Hof werden 24 Kühe mit Nachzucht gehalten. Der Betrieb wurde 2019 bereits zum 10. Mal mit dem Management-Profi der Rinderzucht Tirol ausgezeichnet. Neben dem Herdenmanagement hat für diese Auszeichnung auch die Tierbetreuung eine große Bedeutung. *Foto: Bernhard Fankhauser*



Die Weide stellt einen gesamtheitlichen Lösungsansatz in den drei Bereichen Tierwohl, Klima und Marketing dar.

Foto: Rinderzucht Tirol/Moser

derung dar. Mehr als drei Viertel der heimischen Milch werden im Berg- oder benachteiligten Gebiet von bäuerlichen Familienbetrieben gewonnen. Zur Tierwohl-Thematik gesellt sich auch immer mehr die Umwelt-Thematik mit Emissionsausstoß, Biodiversität und nachhaltiger Bewirtschaftung der Flächen. In diesem Spannungsfeld und der Erwartungshaltung der Gesellschaft sind vielseitige Betrachtungsweisen notwendig, um daraus Lösungen für die rinderhaltenden Betriebe im benachteiligten Berggebiet zu ermöglichen. Alfred **Pöllinger** von Raumberg-Gumpenstein und Peter **Hamedinger** von der AMA-Marketing gingen in ihren Referaten kurz auf die Begriffserklärung des Wortes Tierwohl sowie auf die Erwartungshaltung der Gesellschaft

ein. Stephan **Pöchtrager** von der Werner Lampert BeratungsGmbH stellte die Ansprüche des Handels mit den Herausforderungen am Markt dar. Für Stefan **Lindner** sind die Umsetzung von Forschungsprojekten wie Effizient Cow, D4Dairy, FoKUHs und Klauen-Q-Wohl für Tierwohl und Umwelt essentiell. Zudem muss man den Mut aufbringen, die produzierende Landwirtschaft auch herzuzeigen. Bauberater Daniel **Engel** von der LK Tirol zeigte in seinem Referat die Problematik des Stallneubaus auf. Max **Hörmann** und Sylvia **Schindecker** von der LK Österreich gingen in ihren Referaten auf die gesetzten Maßnahmen ein. Den ausführlichen Bericht dieses Symposiums lesen Sie auf [www.zar.at](http://www.zar.at)

Quelle: Rinderzucht Tirol/Moser

## WINTERTAGUNG: BERG & WIRTSCHAFT IM MITEINANDER



Diskussion mit Thomas Guggenberger (HBLFA Raumberg-Gumpenstein), Margit Bacher (Moderatorin); Hannes Royer (Obmann Land schafft Leben); LK-Tirol Vizepräsidentin Helga Brunschmid; Alois Rainer (Obmann Fachgruppe Gastronomie, WK Tirol); Andrea Schwarzmann (Bundesbäuerin); ZAR-Obmann Stefan Lindner; Manfred Kröswang (GF Manfred Gastrobedarf)

Der Fachtag Berg & Wirtschaft der Wintertagung am 27. Jänner in der Villa Blanka in Innsbruck stand im Zeichen der Synergien zwischen Landwirtschaft und Tourismus. Landeshauptmann-Stellvertreter Josef **Geisler** forderte klare Spielregeln als Grundlage des Miteinander auf den Almen. Basis dafür ist, dass alle Gruppen einen notwendigen Anteil an der Wertschöpfung erhalten, auch jene, die den Naturraum gestalten. Die Beiträge zeigten einen breiten Konsens, dass die landwirtschaftliche Produktion auf den Almen eine wichtige

Basis für touristische Wertschöpfung ist. Am Nachmittag stand die Podiumsdiskussion unter dem Slogan „Wie viel Regionalität in der Gastronomie ist gewünscht, verkaufbar und praktikabel?“ am Programm. Die Diskutanten, darunter Bundesbäuerin Andrea **Schwarzmann** und Tirol Milch und ZAR-Obmann Stefan **Lindner**, machten deutlich, dass die Kunden in Tourismus und Gastronomie österreichische Produkte erwarten. Wird diese Annahme nicht erfüllt, besteht das Risiko, dass sich Gäste getäuscht fühlen.

## JUBILÄUM: 25 JAHRE RZO

Der Rinderzuchtverband Oberösterreich (RZO) feierte am 28. Dezember 2019 im Rinderkompetenzzentrum Freistadt sein 25-jähriges Bestehen. Der Fleckviehzüchterverband Mühlviertel war der erste Verband in Öster-

reich, der einer Zusammenlegung von mehreren Verbänden zustimmte. Der „FM“, wie er kurz genannt wurde, wählte einen neuen Namen und die Mitglieder des Welser Fleckviehzüchterverbandes sowie des Braunvieh-



und Holsteinverbandes wurden Mitglied beim RZO. Der erste Obmann im neuen Verband war Ök.-Rat Franz **Traxler** aus Freistadt und als Geschäftsführer wurde Dir. DI Hans **Dalmatiner** bestellt. Seit 1997 führt DI Franz **Kaltenbrunner** die Geschäfte. Die Errichtung einer neuen Vermarktungsanlage sowie eines neuen Büros waren eine der größten Herausforderungen der letzten 25 Jahre. Im April 2009 fand die erste Versteigerung im

neuen Kompetenzzentrum statt. 2017 wurde das Kompetenzzentrum durch eine neue Stalleinheit, eine Lagerhalle und eines zusätzlichen Büros erweitert. Die Eliteversteigerung, die fulminante Showeinlage von „TheFREAKS“ und die Verlosung waren weitere Höhenpunkte dieses Abends, der von den „Blechtreibern“ musikalisch umrahmt wurde. Nähere Infos unter [www.rzo.at](http://www.rzo.at)



Die MitarbeiterInnen erhielten für ihre wertvolle Verbandsarbeit ein kleines Präsent.  
Foto: RZO/foto-pils

## VEREDELUNGSWIRTSCHAFT BLICKT MIT OPTIMISMUS IN DIE ZUKUNFT

Bereits zum vierten Mal fand am 9. Jänner der Neujahrsempfang des gemeinsamen Dachvereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) der Nutztiersparten Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe und Ziegen sowie Pferde im Marmorsaal des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus statt. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die im Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung festgelegten Vorhaben, die für die Sparten mehrere Herausforderungen, aber auch viele Chancen bieten. NTÖ-Obmann Walter **Lederhilger** sieht Maßnahmen im Interesse der Umwelt wie auch der Tiere nicht im Widerspruch zu einer wirtschaftlichen Betriebsführung, wenn seitens der Marktpartner und der österreichischen Bundesregierung entsprechende Begleitmaßnahmen gesetzt werden. "Wir freuen uns auf die nun folgenden Gespräche zur praktischen Ausgestaltung der Vorhaben, um gemeinsam mit unseren Part-

nern eine marktangepasste Entwicklung für unsere Sparten auszuarbeiten", erklärte der NTÖ-Obmann. In diesem Sinn waren auch die Grußworte von Bundesministerin Elisabeth **Köstinger**, die die Wichtigkeit der Einigkeit und des geschlossenen Auftretens der verschiedenen Landwirtschaftssparten betonte. "Die Tierhaltung ist das Rückgrat unserer Landwirtschaft und prägt unsere Landschaften. Unsere Organisationsstärke müssen wir in Zukunft noch intensiver einsetzen, um unsere Ziele, wie etwa die Herkunftskennzeichnung, umzusetzen", freut sich Köstinger über die Teilnahme.

Zum vergnüglichen Abschluss widmete sich der Ernährungswissenschaftler und Philosoph Christian **Putscher** mit einem Augenzwinkern dem Thema "Ausgewogene Ernährung" vor dem Hintergrund unseres oft sehr schnelllebigen Berufsalltags. Nähere Infos und Fotos der Veranstaltung finden Sie auf [www.zar.at](http://www.zar.at)



Bundesministerin Elisabeth Köstinger richtete Grußworte an die rund 100 Gäste.  
Foto: BMLRT/Gruber



Die SiegerInnen des NTÖ-Fotowettbewerbes erhielten einen Scheck überreicht. Foto: ZAR

## PREMIERE: 1. I-KUH WORKSHOP

Der erste I-Kuh Workshop fand vom 19. bis 21. Dezember 2019 in der LFS Edelfhof und in der Tierzuchtthalle Zwettl in Niederösterreich statt. 20

motivierte Waldviertler JungzüchterInnen nahmen bei diesem dreitägigen Kurs teil. Die TeilnehmerInnen tauchten dabei in die Schauszene ein und



Die TeilnehmerInnen des 1. I-Kuh-Workshop in der Tierzuchtthalle in Zwettl, NÖ.

Foto: ZAR/Berger



Die serbischen Gäste im Turnsaal des IKTPyhra. Sie äußerten sich überaus zufrieden über die Vielfalt und hohe Qualität der österreichischen Milchproduktion und der organisierten Rinderzucht.

Foto: Pichler



V.l.: GF Ing. Hannes Lehner, Obmann Ök.-Rat Reinhard Jany, LK-Vizepräsident Ing. Werner Falb Meixner, Dr. Siegfried Moder, DI Peter Stückler.

Foto: Lehner

lernten die Grundkenntnisse für die optimale Schauvorbereitung. Dies umfasst die richtige Tierausswahl, das Waschen, Scheren und Stylen der Rinder sowie diese auch fähig zu machen. Vorträge über die praxistaugliche Kälberaufzucht, den nötigen Kuhkomfort der Rinder in einer modernen Tierhaltung und eine optimale

Grünlandbewirtschaftung standen auf dem Programm.

Der Höhepunkt war eine für diesen Workshop extra organisierte Rinderschau in der Tierzuchtthalle Zwettl. Danke dafür an die LFS Edelhof, der NÖ Genetik, dem ÖJV und der ZAR, die diese Veranstaltung erst möglich gemacht haben.

## GROßBESUCH AUS SERBIEN IN PYHRA, NÖ

310 serbische Bäuerinnen, Bauern, Gemeindevertreter, Presse- und ein Kamerateam aus Jagodina in Zentralserbien kamen am 23. Dezember 2019 nach Österreich, um sich über die Milchproduktion mit Schwerpunkt Rinderzucht zu informieren. Möglich gemacht hat dies der Einsatz von Ing. Richard **Pichler** (eh. GF FLECKVIEH AUSTRIA) sowie der Direktor der LFS Pyhra, DI Josef Sieder. Denn das Datum für den Besuch war aus österreichischer Sicht einen Tag vor Weihnachten sehr unglücklich gewählt. Die serbische Bevölkerung mit mehrheitlich christlich-orthodoxer Religion feiert ja erst am 7. Jänner.

Zur Begrüßung und Betreuung der Gäste fanden sich Schulleiter DI Josef **Sieder**, Bürgermeister Günter **Schaubach**, MGN-Obmann Johann

**Krendl**, Genetic -Austria-Chef Mag. Peter **Kreuzhuber**, IK Pyhra-GF. Ing. Helmut **Riegler**, Fachschullehrer und Bauexperte Ing. Hubert **Schagerl**, Tierzuchtlehrer Ing. Thomas **Zuber**, die Damen und Herren für die unverzichtbaren Übersetzungsaufgaben und der NÖN-Redakteur ein.

Nach dem offiziellen Teil sowie einem Präsentationsfilm wurden die Gäste in sechs Gruppen zu den Besichtigungstationen wie dem Kooperationsstall der Landwirte **Fischer-Moser-Spendlhofer** mit 340 Milchkühen und über 10.000 kg Leistungsniveau sowie zur imposanten Stalltechnik geführt. Dank gilt an alle Beteiligten für die spontane Einsatzbereitschaft zu diesem ungewöhnlichen Termin.

## TAG DER BURGENLÄNDISCHEN RINDERZUCHT

Am 08. Jänner 2020 veranstaltete der Burgenländische Rinderzuchtverband bereits zur Tradition gewordenen „Tag der Rinderzucht“. Als Vortragender stand heuer DI Peter **Stückler** (GF GENOSTAR) zum Thema „Genomisches Zuchtprogramm - Herausforderung der Umsetzung in der Praxis“ auf dem Programm. Er erläuterte die Entwicklung des Genomprogrammes und die Voraussetzungen einer erfolgreichen Genotypisierung, welches als Ziel den höchstmöglichen

Zuchtfortschritt hat. Dr. Siegfried **Moder**, praktischer Tierarzt und Präsident des Bundesverbandes deutscher Tierärzte, referierte zum Thema: „Rinderzucht im Spiegel von Gesellschaft, Gesetzgebung und Tierwohl.“ Moder erläuterte die Entwicklungen der österreichischen Landwirtschaft und ging besonders auf die Spannungsfelder zwischen Gesellschaft und Landwirtschaft unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ein.



## STIERMARK: TAG DER FUNKTIONÄRE

Als Auftaktveranstaltung zur großen Informationstour der Rinderzucht Steiermark zu den insgesamt 46 Generalversammlungen der Primärgenossenschaften fand der „Tag der Funktionäre“ statt. Obmann Matthias **Bischof** eröffnete und resümierte seine Eindrücke aus dem abgelaufenen Züchterjahr, GF Ing. Reinhard **Pfleger** gab einen Überblick über die vielfältigen Aufgabenbereiche der Rinderzucht Steiermark, Zuchtleiter Hans **Terler** informierte über die Ausrichtung der Zuchtziele von Braunvieh, Holstein und Jersey in der Steiermark, DI Franz **Pirker**, Zuchtleiter der Fleisch- und Generhaltungsrassen, zeigte die Entwicklung der Betriebs- und Tierzahlen der insgesamt 14 verschiedenen betreuten Rassen auf. Als Gastreferentin berichtete Dr. Simone **Steiner** über ihre Begleitung eines Zuchtrindertransportes von Freistadt



nach Baku in Aserbaidschan sowie eines Kälbertransportes von Bergheim in Salzburg nach Vic in Spanien. Mit Bild- und Videomaterial konnte eindrucksvoll gezeigt werden, dass die Tiere trotz mehrtägiger Reise gesund und mit bestem Allgemeinbefinden ankamen. Der Transport von Zuchtrindern aus Österreich untersteht der genauen Kontrolle der Behörden und weist einen hohen Qualitätsstandard auf. Das erstellte Videomaterial soll Züchtern und Verantwortungsträgern als hilfreiches Argument in der aktuell sehr kontrovers geführten Diskussion helfen. Nähere Infos unter [www.rinderzucht-stmk.at](http://www.rinderzucht-stmk.at)  
[Film Kälbertransport](#)  
[Film Zuchtrindertransport](#)

*Im Rinderzuchtzentrum Traboch waren Obmänner und Geschäftsführer der lokalen Viehzuchtgenossenschaften geladen. Neben Informationsfluss auf direktem Weg bietet der Tag der Funktionäre auch die Möglichkeit Fragen und Anliegen der Basisorganisationen gemeinsam mit den Verantwortungsträgern der Rinderzucht Steiermark zu diskutieren.*

*Foto: Rinderzucht Steiermark*

## KTN. BESAMUNGSSTIER GEWINNT DEUTSCHE BUNDESPINZGAUERSCHAU

Eine einzigartige züchterische Karriere legt der von Horst **Schnitzer** aus Feldkirchen gezüchtete „kr Maik“ hin. 2018 wurde der am 21.08.2016 geborene Zuchtstier um 11.300 € von der Besamungsstation Perkohof mit Partnern aus Salzburg und Oberösterreich bei der Eliteversteigerung in Maishofen angekauft. Nach der Absamung wechselte er nach Deutschland zum Zuchtbetrieb von Marcus **Mihm** aus Tann/Röhn. Bei der Bundesschau in

Ilshofen am 17. Jänner 2020 konnte sich dieser imposante, großrahmige, gut bemuskelte und reinerbig hornlose Stier gegen seine Konkurrenz durchsetzen. Mit „kr Matteo“, gezüchtet von Horst **Schnitzer** und nun im Besitz von Johannes **Schmidt** aus Meiningen, wurde ein weiterer Kärntner Stier Gruppensieger im Finale der Sieger mit dabei. Nähere Infos unter [www.kaerntnerrind.at](http://www.kaerntnerrind.at)



*Der reinerbig hornlose Besamungsstier „kr Maik“ wurde zum Bundessieger gekürt. Besitzer: Marcus Mihm aus Tann/Röhn.*

*Foto: kaerntnerrind/Moser*

## PUSTERTALER SPRINZEN: 20 JAHRE JUBILÄUM

Ende Jänner fand in Scheffau im Tennengebirge die Versammlung der österreichischen Sprinzenzüchter statt. Obmann Thomas Strubreiter konnte dabei rund 70 Züchter begrüßen. Vor

20 Jahren wurde das Generhaltungsprogramm der Sprinzen in Österreich gestartet. Mittlerweile beschäftigen sich 270 Züchter mit 1.108 Kühen, 745 Stück Jungvieh und 136 Zuchtstieren



Vor 20 Jahren wurde das Sprinzen-Generhaltungsprogramm in Österreich gestartet. Im Bild der erste Sprinzenzüchter Österreichs Josef Wechselberger aus Gerlosberg.



präsentiert:

Professionelles Kolostrummanagement  
ist die Voraussetzung für gesunde Kälber



Schulung der LKV-MitarbeiterInnen zur Erfassung von BCS und Lahmheiten. Bei der Schulung in Salzburg standen Robert Pesenhofer (Klauenpflege Instruktor) und Johann Häusler (HBLFA Raumberg-Gumpenstein) zur Verfügung. Foto: Thomas Oskar, Lfl OÖ



Das D4Dairy LKV-Team aus Niederösterreich bei der Schulung im November in Hartberg. Foto: LKV NÖ/Gehringner



in Österreich mit der Sprinzenzucht. Am 26. Oktober 1999 wurden in der gemeinsamen Besprechung mit Dr. Hugo **Valentin** und den Vertretern aus Tirol, Obmann Karl **Mair** und Zuchtleiter Ing. Christian **Moser**, in St. Lorenzen die Grundlagen für den Start des Generhaltungsprogrammes in Österreich gelegt. Als verantwortliche Organisation ist die Rinderzucht Tirol

eGen zuständig. Im Rahmen der Vollversammlung wurde das neue Projekt „Vielfalt kleine Rassen – Einsatz Genomik“ von Professor Dr. Hans **Sölzner** von der BOKU vorgestellt. In diesem Projekt wird gemeinsam mit der Öngene, der RINDERZUCHT **AUSTRIA** und der BOKU dieses Projekt umzusetzen. Nähere Infos unter [www.zar.at](http://www.zar.at)

## FILMTIPP: OPTIMALE BIESTMILCH FÜR DAS KALB

Untersuchungen von Dr. Birgit **Fürst-Waltl** (BOKU) und Dr. Christian **Fürst** (ZuchtData) zeigen, dass etwa 4% aller weiblichen Fleckviehkälber bzw. Jungrinder ab dem 3. Lebenstag bis zur Kalbung als verendet gemeldet werden. Beim Braunvieh sind dies etwa 6%. Aus diesem Grund hat im Jahr 2017 die ZAR das Jahr des Kalbes ausgerufen, um die LandwirtInnen für dieses einerseits betriebswirtschaftlich als auch tierschutzrelevantes wichtige Thema zu sensibilisieren.

Eine erfolgreiche Kälberaufzucht ist die Basis für einen erfolgreichen Rinderbetrieb. Die rasche Versorgung der neugeborenen Kälber mit Biestmilch unmittelbar nach der Geburt sind lebensnotwendige Faktoren für die Gesundheit und die Weiterentwicklung des Kalbes. Die Qualität der Biestmilch spielt hier eine entscheidende Rolle. Wie man diese sicherstellt, erfahren Sie im aktuellen [Film des Tiroler Tiergesundheitsdienstes](#).

## D4DAIRY: LKV-MITARBEITERSCHULUNGEN

Nach einem Jahr intensiver Vorbereitungen starteten im Jänner die Piloterhebungen im Projekt D4Dairy. Auf die LKV-MitarbeiterInnen, welche die teilnehmenden D4Dairy-Pilotbetriebe betreuen, kommt nun eine intensive Zeit zu. Sie werden in den kommenden eineinhalb Jahren regelmäßig Gesundheitsdaten wie Body Condition

Score (BCS) und den Locomotion Score erfassen. Damit die MitarbeiterInnen entsprechend vorbereitet sind, gab es einige intensive Trainingseinheiten. Zuletzt in der LFS Kirchberg am Walde bei Hartberg, Stmk. und am Milchviehbetrieb der Familie **Reindl** in Straßwalchen in Salzburg. Nähere Infos unter <https://d4dairy.com>

## 2. NTÖ-WEBINAR "PROFESSIONELLE KLAUENPFLEGE"

Die Erkennung und Dokumentation der Klauenkrankheiten ist aus dem Alltag der Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken und wichtig für den Erhalt gesunder Rinder im Stall. Holen Sie sich wichtige Informationen

beim Webinar "Professionelle Klauenpflege - ALARM Krankheiten und Dokumentationen" - 27. Februar 2020 ab 13:30 Uhr. Dr. Johann **Kofler** von der VetMedUni Wien wird dabei über die Erkennung von Klauenkrankhei-



ten, Beurteilung des Gangbildes, Erkennung von Lahmheiten, über ALARM-Erkrankungen und über die Dokumentation von Klauenerkran-

kungen referieren. Die Anmeldung ist bis 20. Februar 2020 unter [oe.lfi.at/webinar-ntoe](http://oe.lfi.at/webinar-ntoe) möglich.

## STRATEGIEN ZUR STOFFWECHSEL STABILEN MILCHKUH

### ZAR-Seminar im Heffterhof in Salzburg

Das diesjährige ZAR-Seminar findet heuer am Donnerstag, den 12. März 2020, im Heffterhof in Salzburg statt. Das Thema lautet diesmal "Strategien zur Stoffwechsel stabilen Milchkuh" - frühzeitig erkennen und nachhaltig verbessern. Im Rahmen dieses Fachseminars werden die wesentlichen Bereiche rund um den Stoffwechsel behandelt, Störungen aufgezeigt und Zusammenhänge mit der Klauengesundheit erläutert. In wie weit durch Big Data-Analysen unter vermehrtem Einsatz von Sensoren in der Milchviehhaltung die Identifikation von Risikofaktoren sowie die Früherkennung von Krankheiten funktioniert, ist ebenfalls ein gewichtiges Thema die-

ses Seminars. Interessierte Fach-, Beratungs- und Lehrkräfte, MitarbeiterInnen der Landwirtschaftskammern, Zuchtverbände, Besamungsstationen und Landeskontrollverbände sowie TierärztInnen, SchülerInnen und StudentInnen können sich ab sofort bis spätestens 3. März 2020 im Büro der ZAR anmelden. Das Seminar kostet 50,-, für SchülerInnen, StudentInnen und Mitglieder von Jungzüchterclubs gilt der ermäßigte Preis von 30,-.

Das ZAR-Seminar wird für teilnehmende LandwirtInnen mit 3,0 Stunden als TGD Weiterbildung im Sinne § 11 der TGD Verordnung 2009 anerkannt. Für TGD-Tierärzte wird um eine Anerkennung angesucht.

Nähere Infos unter [www.zar.at](http://www.zar.at)

## A2-MILCH – MYTHOS, CHANCE, HERAUSFORDERUNG?

### A2-Milchtagung in Raumberg-Gumpenstein

Nachdem neue wissenschaftliche Ergebnisse vorliegen, der A2 Milchabsatz international weiter wächst und großes Interesse an weiterführenden Infos zum Thema Milch bestehen, lädt die HBLFA Raumberg-Gumpenstein zu einer eintägigen Infotagung ein. Hier werden am 28. Februar 2020 von internationalen Experten sowie von Vermarktern und Verarbeitern aktuelle Ergebnisse und Erfahrungen zum Thema A1- und A2-Milch zusammengefasst. Es werden Herausforderungen für die Rinderhaltung, Milchverarbeitung und Vermarktung dargestellt und auch Möglichkeiten und Potenziale

diskutiert. In den Rinderpopulationen unterscheidet sich der Anteil an Tieren mit dem Erbgut A1/A1, A2/A1 bzw. reinerbig A2/A2. Die Häufigkeit der als günstiger eingestuften A2/A2-Vererber ist in den Rassen unterschiedlich, derzeit ist dieser z.B. bei Braunvieh höher als bei Fleckvieh und Holstein Friesian. Durch züchterische Maßnahmen (Stierauswahl & Anpaarungsplanung, Kuhtypisierung & Merzung, etc.) können reine A2-Herden aufgebaut werden. Besamungsstationen weisen dazu A2/A2 Stiere aus.

Anmeldungen und Infos unter [www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)



Foto: FIH/Miesenberger



## TERMINE

**03. Februar 2020**  
09:30 Uhr

**ZAR-Ausschuss Landeskontrollverbände, ZAR,**  
Dresdner Straße 89/18, 1200 Wien

**10. Februar 2020**  
10:00 Uhr

**ZAR-Vorstandssitzung, ZAR, Dresdner Straße 89/18, 1200 Wien**

**15. Februar 2020**

**Jungzüchter Profi Aufbauomodul 3 - Eutergesundheit**  
Tamsweg [Anmeldung und Informationen](#)

**24. Februar 2020**  
09:30 Uhr

**Plattform Tiergesundheit, ZAR, Dresdner Straße 89/18, 1200 Wien**

**28. Februar 2020**  
09:30 - 14:00 Uhr

**A2-Milch - Mythos, Chance, Herausforderung?**  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein, A-8952 Irnding-Donnersbachtal,  
Raumberg 38 [Anmeldung und Informationen](#)

**29. Februar 2020**  
09:30 - 14:00 Uhr

**Jungzüchter Profi Modul 2 - Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Ort wird noch bekanntgegeben**  
[Anmeldung und Informationen](#)

**1. März 2020**  
09:00 Uhr

**Jungkuhexplosion, Agrarzentrum West, Imst** [Informationen](#)

**11. März 2020**  
16:00 Uhr

**ZAR-Ausschuss für Forschung und Entwicklung, Heffterhof, Maria-Cebotari-Straße 1-7, 5020 Salzburg**

**12. März 2020**  
09:00 Uhr

**ZAR-Seminar zum Thema „Strategien zur Stoffwechsel stabilen Milchkuh - frühzeitig erkennen und nachhaltig verbessern**  
Heffterhof, Maria Cebotari Straße 1-7, 5020 Salzburg

**19. März 2020**  
10:00 Uhr

**Ausschuss Besamung und Biotechnologie, ZAR,**  
Dresdner Straße 89/18, 1200 Wien

**2. April 2020**

**EUROPEA-Bundestierbeurteilungswettbewerb, LFS Bruck a. d. Glocknerstraße, Sbg., Bahnhofstraße 5, 5671 Bruck**  
[Informationen](#)

## IMPRESSUM

[www.rinderzucht-austria.at](http://www.rinderzucht-austria.at)

Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR)  
1200 Wien, Dresdner Straße 89/B1/18  
Tel.: +43 1 334 17 21 - 11 | E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at)  
Internet: <http://zar.at>